

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 81 (1991)  
**Heft:** 5-6

**Vorwort:** Liebe Leserinnen, liebe Leser, [...]  
**Autor:** Andermatt-Guex, Liselotte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Kaum sind die ersten Anzeichen des Herbstes gekommen, finden wir in den Zeitungen verschiedene Anzeigen mit dem Schlagwort «Metzgete». Da beim Erscheinen dieses Heftes die Nationalratswahlen bereits vorbei sein werden, komme ich wohl kaum in den Verdacht, mich unerlaubt politisch zu betätigen, wenn ich als Beispiel für die erwähnten Anzeigen folgendes FDP-Inserat zitiere: «Oberbaselbieter Buure-Metzgete soll Tradition werden». Die Organisatoren können ja nichts dafür, dass ich mich einen Moment lang fragte, ob sie mit «Buure-Metzgete» das politische Programm der Partei meinten. Nein, ein Bezirks-Parteivorstand lädt ein, quasi als Schlussbouquet der Wahlveranstaltungen, in einer Mehrzweckhalle bei Ländlermusik an einer Schweinefleisch-Schlemmerei teilzunehmen.

Bei unserem Thema «Huusmetzgete» geht es weniger um das Essen danach als um den Schlachtvorgang auf dem Hof des Bauern zum Eigengebrauch. Da meines Wissens seit der Arbeit von Jacqueline Veuve, «Le boucher ambulant» von 1966 nichts mehr zu diesem Thema publiziert wurde, hoffe ich, dass die Arbeiten von Madeleine Imhof und Kathrin Zaugg auf Interesse stossen. M.Imhof basiert sehr stark auf Eindrücken und Erinnerungen aus den Jahren 1964 bis 1971, die sie auf dem Hof ihrer Eltern im jährlichen Rhythmus erwarb. Die Arbeit von K.Zaugg entstand, als die in der Stadt aufgewachsene Studentin im Jahr 1977 an einer Feldforschungsübung teilnahm. Natürlich beziehen sich die Beschreibungen des Schlachtens nicht auf die gleiche Gegend und nicht auf das selbe Jahr, aber mir schien auch der Gegensatz zwischen dem Erleben in der eigenen Familie und dem Beobachten einer Aussenstehenden reizvoll.

Als Illustration wählte ich Fotos aus dem «Archiv Brunner». Der Fotograf Ernst Brunner lebte von 1901 (Mettmenstetten ZH) bis 1979 (Luzern) und widmete sich vor allem der Dokumentation ländlicher Themen. 1958 vermachte er der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 40 000 Negative. Leider sind sie nur teilweise datiert, sie dürften aber aus den Jahren 1930 bis 1950 stammen. Überlegungen, wie dieser Schatz einem interessierten Publikum zugänglich gemacht werden könnte, werden im Vorstand angestellt. Meine «Ausschlachtung» soll Ihre Neugier wecken.

Falls Ihnen das Thema dieses Heftes zu blutig ist, möchte ich Sie mit dem Versprechen trösten, dass im kommenden Jahr unter anderem ein sehr poetischer Beitrag erscheint.

Liselotte Andermatt-Guex